

Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife, Spanien (Englisch/ Geographie)

Zeitraum: September 2021 – Januar 2022 (WiSe 2021/22) | **Schulinfos:** [hier](#)

Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Ich habe mich vor Beginn des dritten Semesters mit einem Motivationsschreiben und meinem Lebenslauf per Mail an der DS Teneriffa beworben. Die Zusage der Schule kam sehr schnell. Zusätzlich hat man einen Praktikumsleitfaden mit hilfreichen Informationen erhalten. Ich musste kein Visum beantragen und hatte auch sonst keinerlei Schwierigkeiten bei der Planung meines Aufenthaltes. Die Reisekosten sind im Vergleich zu außereuropäischen Reisezielen günstig. Ich habe meinen Hinflug schon für 40 € von Berlin nach Teneriffa Süd (ohne Gepäckstücke) buchen können. Drittanbieter wie Skyscanner oder Opodo können beim Preisvergleich helfen. Aufgrund von möglichen Preiserhöhungen sollte man seinen Flug früh genug buchen. Ich empfehle zudem, circa eine Woche vor Beginn des Praktikums anzureisen, um sich schon einmal mit der Umgebung vertraut zu machen und gegebenenfalls andere Praktikant*innen kennenzulernen. Für die Praktikant*innen der DS Teneriffa gibt es eine Gruppe auf Facebook und WhatsApp, sodass es leichtfällt, neue Kontakte zu knüpfen.

Unterkunft

Die durchschnittlichen Kosten betragen etwa 300-350 € pro Monat für ein WG-Zimmer inklusive Strom, Wasser und Internet. Von der Schule werden zwei Praktikant*innen-WGs in Tabaiaba mit je vier freien WG-Zimmern zur Verfügung gestellt. Für diese sollte man sich rechtzeitig melden, um noch einen Platz zu bekommen, da das Interesse an einem solchen WG-Platz sehr hoch ist. Sollte man nicht in der Praktikant*innen-WG Platz finden, besteht auch die Möglichkeit, sich im Vorfeld mit anderen Praktikant*innen in Verbindung zu setzen und gemeinsam eine WG zu gründen. In Tabaiaba selbst gibt es zusätzlich viele WGs, welche erfahrungsgemäß hauptsächlich von Praktikant*innen bewohnt werden. Andernfalls kann man in Gastfamilien oder in einem AirBnB unterkommen.

Finanzen

Ich habe mehr Geld ausgegeben, als es in Deutschland der Fall gewesen wäre. Das liegt aber auch daran, dass man sehr viel unternimmt, neue Restaurants/Bars austestet und versucht, so viel wie möglich von der Insel zu erkunden. Getränke und Nahrungsmittel sind genauso teuer wie in den Supermärkten in Deutschland. Hier kommt es aber auch darauf an, in welche Supermärkte man einkaufen geht. In Tabaiaba gibt es einen kleinen Kiosk und einen kleinen Supermarkt. Hier einzukaufen ist zwar praktisch, da sich beide direkt im Wohnort befinden, aber deutlich teurer als wenn man in einem der bekannten Supermarkt-Ketten in Santa Cruz einkaufen geht. Es bietet sich zusätzlich an, frisches Obst und Gemüse auf einem lokalen Markt einzukaufen. Den Praktikant*innen der Schule steht ein kostenloser Schulbus zur Verfügung. Ansonsten ist die Busverbindung sehr gut ausgebaut. Es gibt eine Bonuskarte (Ten+), welche einmalig 2 € kostet und beliebig aufgeladen werden kann. Diese Karte „stempelt“ man im Bus ab, bis der Betrag aufgebraucht sind. Man erhält mit dieser Karte Rabatte auf alle Strecken. Die Busse sind im Allgemeinen sehr günstig, zudem fahren sie regelmäßig, auch nachts (außer Sonntagnacht), sodass man sich gut auf der Insel bewegen kann. Beispielsweise kostet eine Fahrt mit der Bonuskarte in den Süden (55 km) nur 5,90 €. Ich habe mich auf der Insel hauptsächlich mit dem Bus fortbewegt. Um hierbei die passenden Busverbindungen zu finden, habe ich Google Maps genutzt.

Ich persönlich wurde durch ERASMUS+ gefördert. Sich rechtzeitig für ein derartiges Stipendium zu bewerben, kann finanzielle Absicherung schaffen. Viele der anderen Praktikant*innen haben von einem DAAD-Stipendium profitieren können.

Leben an der Schule

Die Ansprechpartnerin und Praktikumsbeauftragte der Schule ist seit diesem Jahr Frau Paula Gonzalez. Sie kümmert sich um anfallende Probleme und steht den Praktikant*innen bei Fragen jederzeit zur Verfügung. Zu Beginn des Praktikums wird man einer Lehrperson (Mentor*in) pro Fach zugeteilt. Nachdem ich mit meiner/ meinem Mentor*in kurz gesprochen hatte, habe ich von Frau Gonzalez die Stundenpläne der jeweiligen Lehrpersonen ausgedruckt bekommen und konnte dann meinen eigenen Stundenplan zusammenstellen. Man hat die Möglichkeit, seinen Stundenplan und damit den eigenen Tagesablauf relativ frei und selbstständig zu gestalten. Einige Lehrkräfte möchten keine Praktikant*innen betreuen. Diese Lehrkräfte sind jedoch auf einer separaten Liste einzusehen. Sollte man sich aktiv einbringen und Unterricht halten wollen, ist man sehr unbeschränkt und kann für sich selbst entscheiden, wie viel Zeit man in die Arbeit an der Schule investieren will. Ich habe zu Beginn hauptsächlich hospitiert. Dies habe ich mit den Lehrkräften im Vorfeld abgesprochen. Bevor ich selbstständig Unterricht gehalten habe, habe ich beispielsweise Tests korrigiert oder die Schüler*innen bei Aufgaben im Unterricht unterstützt, indem ich Ihnen Hilfestellung gab. Gemeinsam mit einer anderen Praktikantin habe ich ebenfalls die Juniorwahl 2021 planen und ausführen dürfen.

Die Schule selbst ist sehr groß. Kinderkrippe, Kindergarten, Vorschule, Grundschule (Primaria) sowie die Sekundarstufe 1 und 2 (Sekundaria) befinden sich in einem Gebäudekomplex. Im Winter 2021/22 waren etwa 30 Praktikant*innen an der Schule, davon sechs (inklusive mir) an der Sekundaria, tätig. Die hohe Anzahl an Praktikant*innen bereitete anfangs Probleme, da nicht genügend Plätze im Schulbus zur Verfügung standen. Die DS Teneriffa hat sich jedoch schnell darum gekümmert und einen weiteren Schulbus organisiert, sodass wir alle kostenlos zur Schule und wieder zurückfahren konnten. Insgesamt besuchen die Schule 550 Kinder und Jugendliche, davon 170 Kindergarten- und Kinderkrippenkinder. Eine Klasse besteht aus etwa 20-25 Kindern. Es ist zu erwähnen, dass 80 % der Kinder spanischer Herkunft sind. Dies macht sich vor allem in den Pausen und in Diskussionen im Unterricht bemerkbar. Die erste Schulstunde startet um 8:00 Uhr. Unser Arbeitstag und der Tag einiger Schüler*innen endete meist um 13:10 Uhr. Wir haben kurz vor den Schüler*innen in der Mensa Mittag gegessen, da das Essen an der Schule für uns Praktikant*innen kostenfrei war. Die DS Teneriffa ist eine Ganztagschule. Vor allem Schüler*innen in höheren Klassenstufen haben demnach teilweise bis zur neunten Stunde, bis 15:40 Uhr, Unterricht. Neben den üblichen Unterrichtseinheiten habe ich ein- bis zweimal pro Woche die Aufsicht der Hausaufgabenbetreuung in der achten und neunten Stunde übernehmen. Dies war eine gute Möglichkeit, pädagogische Erfahrungen zu sammeln und gleichzeitig Geld zu verdienen. Möchte man sich anderweitig etwas Geld dazuverdienen, bietet sich Babysitting oder auch individuelle Nachhilfe bei spanischen Familien an. Ich persönlich habe einer Schülerin aus der 4. Klasse Nachhilfe gegeben, um sie auf bevorstehende Klassenarbeiten vorzubereiten. Viele Eltern sind ebenfalls auf der Suche nach jemandem, der mit ihren (meist kleineren) Kindern Deutsch spricht. Sämtliches Unterrichtsmaterial wird von der Schule zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gibt es eine schulinterne Cloud namens „NAS“. Hier sind Lehr- und Unterrichtsmaterialien gespeichert, wie beispielsweise Arbeitsblätter oder Videomaterialien, auf welche die Schüler*innen Zugriff haben. Im Fach Englisch standen mir zusätzlich viel Lehr-Materialien zur Verfügung. Ich konnte Lehrbücher und Arbeitshefte, welche sich in einem separaten Schrank im Lehrerzimmer befanden, für die Vorbereitung meines Unterrichts nutzen.

Freizeit

Die Insel bietet viele Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. So lädt beispielsweise das Anaga-Gebirge mit seinen Nebelwäldern im Norden zum Wandern ein. Ebenfalls sehenswert ist der aktive Vulkan Pico del Teide, welcher der höchste Berg Spaniens und der drittgrößte Inselvulkan der Welt ist. Hier gibt es zahlreiche Wanderwege, welche durch eine Mondlandschaft geprägt sind. Das Klima ist sehr angenehm und auch im Winter herrschen milde Temperaturen. Man muss jedoch erwähnen, dass man sich schnell an die Temperaturen gewöhnt und dadurch schon anfängt zu frieren, wenn die Temperaturen Werte von unter 20 °C erreichen. Vor allem im Spätsommer und im Herbst sollte man unbedingt darauf achten, sich vor der Sonne zu schützen. Das Wetter kann man fabelhaft an einem der schönen Strände genießen. Schwarze Strände, entstanden durch Vulkangestein, bieten Gelegenheit, den Schulalltag hinter sich zu lassen. Hierbei kann ich die Strände „Playa de Benijo“ und „Playa de Los Patos“ wärmstens empfehlen. Etwa 10 Minuten von der Hauptstadt Santa Cruz de Tenerife entfernt findet man den beliebten Strand „Playa de

Las Teresitas“. Dieser künstlich angelegte Sahara-Sandstrand wird gern von Touristen besucht. Das Sportangebot der Insel ist breit gefächert. Eine Wassertemperatur von 23 °C im Herbst bietet ganzjährig die Chance, Schwimmen zu gehen. Im Süden der Insel werden Surf- und Segelkurse angeboten. Man hat auf der gesamten Insel die Möglichkeit, sich selbst Surfboards oder sogar Kajaks auszuleihen. Auch das Schnorcheln und Tauchen ist durch eine artenreiche Unterwasserwelt empfehlenswert. Ich selbst habe auf der Insel endlich meinen Tauchschein machen können. Neben Stränden und der Möglichkeit, Wandern zu gehen, befinden sich im Umkreis der Deutschen Schule mehrere attraktive Städte. Santa Cruz de Tenerife, die Hauptstadt der Insel, befindet sich etwa 15 Minuten mit dem Bus von Tabaita entfernt. Sehenswert ist hier der Palmengarten oder das Auditorium. Wenn man gern shoppen geht, ist man in Santa Cruz genau richtig. Die Stadt Puerto de la Cruz befindet sich im Westen der Insel. Im Gegensatz zu Santa Cruz befindet sich in Puerto de la Cruz eine schöne Promenade mit vielen kleinen Geschäften und Restaurants. Bekannt für diese Stadt ist der Loro Park oder der botanische Garten, in welchem der Eintritt für Studenten kostenlos ist. Für alle Partygänger bieten Las Americas und Los Christianos die Möglichkeit, das Nachtleben der Insel zu erleben. Wobei ich sagen muss, dass ich dies nicht erleben konnte, da aufgrund des Coronavirus die Diskotheken geschlossen hatten. In Bars war das Tanzen ebenfalls verboten. Die Universitätsstadt La Laguna ist vor allem bei jüngeren Leuten und Studenten sehr beliebt. Gut besuchte Bars, Kneipen und Restaurants prägen das Stadtbild. Da La Laguna höher als die anderen benannten Städte liegt, ist darauf zu achten, dass es hier schnell kalt werden kann sowie kühle Winde und Regenschauer keine Seltenheit darstellen. Neben den genannten Städten sind weiterhin die Steilküste von Los Gigantes, die Geisterstadt Abades sowie die Kleinstadt La Orotava sehenswert. Im Hinblick auf kulinarische Köstlichkeiten sind landestypische Tapas zu erwähnen. Zahlreiche Tapasbars bieten ein großes Angebot verschiedener Tapas zu günstigen Preisen an. Zu den kanarischen Spezialitäten zählen unter anderem gesalzene Kartoffeln, Papas Arugadas, die mit zwei verschiedenen Soßen (Mojo Rojo und Mojo Verde) serviert werden. Auch Palmenhonig wird gern zu gegrilltem Ziegenkäse serviert. Als Nachspeise beliebt sind Süßspeisen, welche mit Gofiomehl (feines Mehl aus geröstetem Getreide) zubereitet werden.

Allgemeines

Sollte man sich dafür entscheiden, sein Praxissemester auf Teneriffa zu absolvieren, empfehle ich, sich auch einmal die anderen Inseln anzuschauen. Ich persönlich besuchte die Nachbarinseln La Palma, La Gomera und El Hierro. Die Inlandsflüge sind sehr günstig, weshalb ich mich im November letzten Jahres dazu entschieden hatte, über ein verlängertes Wochenende nach Madrid zu fliegen. Mit dem Inselbewohnerausweis (Residencia) kann man für sehr wenig Geld die anderen Kanarischen Inseln oder das spanische Festland bereisen. Man erhält hierbei Rabatte von bis zu 70 %. Diese Residencia muss selbstständig beantragt werden, was ziemlich aufwändig ist und viele Formulare beinhaltet. Um die Residencia zu erhalten, muss man mindestens drei Monate lang auf der Insel leben. Ebenfalls empfehlenswert ist es, einen Spanisch-Kurs zu belegen, sollte man keine Grundkenntnisse in Spanisch besitzen. Diese werden beispielsweise wöchentlich in Santa Cruz de Tenerife angeboten. Ohne Spanischkenntnisse kann man sich zwar auf der Insel verständigen, jedoch muss man sich im Klaren darüber sein, dass Englisch und Deutsch nicht weit verbreitet sind. Dies merkt man vor allem in Restaurants oder in Tourist-Informationen. Wenn man sich ein Auto mieten möchte, empfehle ich dies weit im Voraus zu tun. Günstige Anbieter sind beispielsweise CICAR oder AutoReisen. Die Preise sind vor allem in der Hauptsaison aufgrund der hohen Nachfrage sehr hoch und spontan ein Auto zu mieten kann sehr teuer sein. Wir haben uns aufgrund des hohen Preises gegen einen Mietwagen entschieden und stattdessen einen Motorroller gemietet, mit welchem wir die Insel super erkunden konnten. Weiterhin sollte man sich bewusst sein, dass, wenn man den Gipfel des Pico del Teides besteigen will, dies auch im Voraus anmelden muss. Als ich im September ankam, waren jedoch alle Tage bis Mitte Dezember ausgebucht. Diese Anmeldung ist zur Sicherheit nötig, da jeweils nur 100 Personen den Gipfel gleichzeitig begehen dürfen.